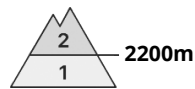






Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

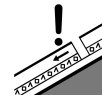
am Mittwoch, den 22.12.2021



Tribschnee



2200m



Altschnee



2200m

Frischer Tribschnee oberhalb von rund 2200 m.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb von rund 2200 m teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese sind meist gut erkennbar und in ihren Randbereichen vereinzelt auslösbar. Ungünstig sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in schattigen, windgeschützten Lagen.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen mit geringer Belastung im Altschnee ausgelöst werden, v.a. an sehr steilen Hängen. Sehr vereinzelt können Lawinen auch groß werden. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Sehr steile, wenig befahrene Schattenhänge sollten vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen im Hochgebirge. An eher schneearmen Stellen ist die Auslösebereitschaft höher.

In Gipfellagen blies der Wind zeitweise mäßig bis stark. Die frischen Tribschneeansammlungen sind vor allem an steilen Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Mit der Erwärmung bildete sich in den letzten Tagen eine Oberflächenkruste, besonders an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m. Es liegen oberhalb der Waldgrenze je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An steilen Sonnenhängen liegt weniger Schnee als üblich.

Unterhalb der Waldgrenze, schattige, windgeschützte Lagen: Die Schneedecke ist kantig aufgebaut, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif.

Tendenz

Mit der markanten Abkühlung kann sich die Schneedecke in den nächsten zwei Tagen nicht verfestigen.